

Ball soll am Moorbadehaus rollen

07.02.2013 - BAD SCHWALBACH

Von Thorsten Stötzer

JUGENDPARLAMENT Beratung über Bolzplatz und eigene Arbeitsgruppen

Im Stahlbrunnental gibt es einen Bolzplatz, auf dem das Flügelspiel sehr einseitig verläuft wegen des stark geneigten Untergrundes. Nach dem Willen des Bad Schwalbacher Jugendparlamentes soll der Ball bald auf einem ebenen Rasen rollen und zwar vor dem Moorbadehaus. „Das würde gut passen“, meinte Björn Gentzsch als Vorsitzender in der jüngsten Sitzung des Gremiums.

Durch das Moorspektakel, die nahe Minigolf-Anlage und den Abenteuerspielplatz sei die Fläche für Freizeitnutzungen vorgeprägt, sagte Gentzsch weiterhin zu dem Antrag. Bürgermeister Martin Hußmann äußerte sich aufgeschlossen in der Sitzung. Zunächst müsse jedoch die Betriebskommission des Staatsbad-Eigenbetriebes zu Rate gezogen werden, die auch die Entscheidung zu treffen habe.

Hußmann brachte zudem eine langfristige Perspektive in die Diskussion ein. Wenn für die Landesgartenschau geplant werde, könne ein Bolzplatz berücksichtigt werden. Der käme dann an vorher festgelegtem Ort an die Stelle von zeitweilig angelegten Beeten. Er räumte ein, dass davon erst eine spätere Generation an Kindern und Jugendlichen in Bad Schwalbach profitiere.

Die momentan vakante Stelle des Stadtjugendpflegers war ebenfalls ein Thema. Hußmann berichtete, dass sechs Bewerbungen eingegangen seien. „Es sind welche dabei, die wir uns näher anschauen wollen“, legte er dar. In ungefähr vier Wochen stehe dazu die nächste Personalrunde an, gegebenenfalls würden Kandidaten zur Hospitation eingeladen. Letztlich entscheide der Magistrat.

Kurz behandelt wurden das Jugendkonzept und die Kooperation von Stadt und Diakonie auf diesem Gebiet. Gentzsch ging auf ein Treffen ein, an dem das Jugendparlament beteiligt war, das nun die Möglichkeit habe, einen „Offenen Treff“ mitzugestalten. Bereits stattgefunden hat ein „Midnight Ball“ im Dezember. Die Veranstaltung war in Ordnung“, fand der Vorsitzende angesichts von 250 bis 300 Teilnehmern.

Weiterhin hat das Jugendparlament die Strukturen seiner Arbeitsgruppen (AG) geändert. Aufgelöst haben die Mandatsträger die AG Öffentlichkeitsarbeit und die AG Kino, deren Aufgaben künftig die AG Festival und die AG Jugendzentrum/Jugendclubs wahrnehmen sollen. Daneben bleiben die AG Sport und die AG Sonstiges bestehen, die sich vorrangig um die Auswertung der Jugendumfrage kümmern soll.

Jedes Jugendparlamentsmitglied soll in maximal drei Arbeitsgruppen vertreten sein, der Vorstand ist von dieser Regel ausgenommen. Dieser Unterpunkt war in dieser Form relativ strittig, was das Abstimmungsergebnis von fünf Ja-Stimmen, drei Nein-Stimmen sowie zwei Enthaltungen belegt.

Weiterhin sollen die Kontakte zur NAO-Schule intensiviert werden. Ein Brief an die Schule enthält Vorschläge, wie die Verbindung zur Schülervertretung und die Präsenz des Jugendparlamentes durch Schaukasten, Durchsagen oder die Mitwirkung an Projekttagen organisiert werden könnten. Nahezu ergebnislos war laut Gentzsch ein Gespräch über Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat: Der habe sich nur vorstellen können, dass die Jugendlichen bei Veranstaltungen beim Bewirten helfen.